

Die Gattungen und Arten der Tribus Archeocrypticini
(Coleoptera: Tenebrionidae)

Von

Z. KASZAB

(Eingegangen am 28. Februar, 1980)

Abstract: Characterization of the tribe, key to eight genera, brief diagnoses of genera and of 35 species together with distribution data are given. New taxa: Pseudenneboeus gen.n. (type: Enneboeus ruficolor Pic, 1925), Parenneboeus gen.n. (type: Enneboeus tarsalis Oke, 1932), Enneboeus watti sp. n. (Australia), Wattianus gen.n. (type: queenslandicus sp.n., Australia), Sivacrypticus bremeri sp. n. (Thailand) and Neboissianus gen.n. (type: australicus sp. n., Australia). Enneboeus glaber Carter = Notoprataeus glaber (Carter) Lupropini, comb.n.; Uloporus Casey, 1890 = Enneboeus Waterhouse, 1878, syn.n.

Seit meiner Beschreibung der Gattung Archeocrypticus Kaszab, 1964 sind einige grundlegende Arbeiten über die Verwandtschaft dieser Gattung und Interpretation deren systematischen Wert (WATT, 1974) sowie eine Revision aller Arten der Gattung Sivacrypticus Kaszab, 1964 erschienen (KASZAB, 1979).

Inzwischen konnte ich alle in diese Gruppe gehörenden Arten an typischen Exemplaren studieren und so war es mir möglich, die Gattungsgrenzen festzulegen und die Synonymie zu klären. Ich bekam aus dem British Museum drei Typen von CHAMPION, aus dem National Museum of Victoria, Melbourne die Typen von OKE, aus dem ehemaligen Deutschen Entomologischen Institut, Eberswalde eine Type von CARTER, weiters je eine Type von PIC aus dem Nationalmuseum Prag und Museum National d'Histoire Naturelle, Paris, und schliesslich stand mir das ganze im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum befindliche, sehr reiche Material zur Verfügung. Letzten Endes gelang es mir, alle bis jetzt beschriebenen Arten zu studieren, was ich der Hilfsbereitschaft der Kollegen M.J.D. BRENDELL (London), Prof. Dr.H. FRANZ (Mödling), Cl. GIRARD (Paris), Dr. J. JELINEK (Praha), Prof. Dr.G. MORGE (Eberswalde), Dr.H. NEBOISS (Melbourne) und Ch. TRIPLEHORN (Columbus) verdanke.

MERKMALE DER TRIBUS ARCHEOCRYPTICINI

Tarsen heteromer: 5, 5, 4; Fühler 11gliedrig, die Insertionstelle des Basalgliedes von den Wangen bedeckt, Fühler mit einer Keule, welche entweder 3gliedrig (Abb. 7, 11-19, 38, 49) oder schwach abgesetzt 5gliedrig (Abb. 55), manchmal scharf 7gliedrig (Abb. 54) ist. Zwischen Clypeus und Oberlippe meist eine glänzende Gelenkhaut sichtbar. Augen gross, Wangen immer viel schmaler als die Augen. Mandibeln einfach zweispitzig, Endglied der Maxillarpalpen meist beilförmig (Abb. 10-11, 51), Labialpalpen einfach, Mentum ohne besondere Kennzeichen. Halsschild stets an der Basis am breitesten, nach vorn verengt, Basis ungerandet, doppelbuchtig. Schildchen gut erkennbar. Flügeldecken grundsätzlich mit 9 Punktreihen, welche aber nur selten ausgebildet sind, meist nur die Spuren der inneren Reihen vorhanden. Der umgeschlagene Teil der Flügeldecken breit und bis zum Nahtwinkel gut entwickelt, innen vollständig gerandet. Prosternum zwischen den Hüften breit, vertikal verlaufend und hinter den Hüften gerundet ausgezogen. Die Gelenkhöhlen der

Vordercoxen an der Basis geschlossen, die Coxen selbst an den äusseren Vorderecken mit einem sehr kleinen, glänzenden Trochantinus. Mittelbrust zwischen den Mittelhäften breit, ein schmaler Vorderteil durch die Vorderbrust bedeckt, dieser ist am Vorderrand der sehr grossen, verwachsenen und eingedrückten Episternen und Epimeren scharf gerandet. Mittelcoxen mit grossen Trochantinen. Episternen der Hinterbrust sehr breit, Abdomen zwischen den beiden letzten Segmenten ohne glänzende Gelenkshaut. Aedoeagus besteht aus einem meist plattenförmigen, chitinisierten Basalplatte, welches nur selten röhrenförmig ist, in der Unterseite offen, Parameren meist mit langen Haaren oder Haarbüscheln, Penis lang, die Basis mit zwei Ästen. Beine grundsätzlich einfach, Schienen ausser den anliegenden, feinen Haaren auch noch mit mehr oder weniger scharf entwickelten Stachelborsten. Tarsen beim ♂ meist unten dicht behaart, die Glieder der Vordertarsen 1-4 meist ein wenig erweitert.

Körper klein, äusserlich einer Crypticus oder Platydemia sehr ähnlich.

Gattungstypus: Archeocrypticus Kaszab, 1964.

Hierher gehören 35 Arten, welche in 8 Gattungen eingereiht werden können. In dieser Arbeit werden vier neue Gattungen und vier neue Arten beschrieben.

Diese Tribus besitzt gewisse Merkmale, welche im System allein stehen, resp. werden in solcher Kombination in anderen Gruppen nicht angetroffen. Sehr charakteristisch sind die vollständig entwickelten Epipleuren der Flügeldecken, die Form der Vordercoxen und Mittelbrust, weiter die mit Stachelborsten versehenen Schienen. Einige Merkmale davon, z.B. die Beborstung der Schienen und Form der Mittelbrust, vor allem die sehr breiten und verwachsenen sowie breit eingedrückten und vorn scharf gekanteten Episternen und Epimeren bei der Crypticinen-Gattung Microcrypticus Gebien, 1920 ähnlich, nicht aber die Vordercoxen und Fühlerform sowie auch die Gelenkshäute des Abdomens der Segmente 3-5.

Ich bin weiter der Meinung, die Archeocrypticini in die Nähe der Diaperinen einzureihen, um die Aufteilung der Familie Tenebrionidae in kleine, aus wenigen Arten und Gattungen bestehenden "Familien" zu verhindern.

Die Verbreitung der Gattungen und Arten dieser Gruppe ist auch sehr bemerkenswert. Die Gattungen Pseudenneboeus und Archeocrypticus sind südamerikanisch; die Gattungen Parenneboeus, Wattianus, Neboissianus und Enneboeopsis sind Endemiten in Australien und Tasmanien; die Gattung Sivacrypticus ist im nördlichen Teil des tropischen Afrika und im indomalaysischen Gebiet heimisch, und schliesslich besitzt die Gattung Enneboeus Arten in Australien und Tasmanien, weiters in Patagonien mit Chile und von Columbien bis in die südöstlich-südlichen Vereinigten Staaten. Aus dieser Verbreitung geht eindeutig hervor, dass die Tribus ein charakteristisches Gondwana-Element darstellt.

BESTIMMUNGSTABELLE DER GATTUNGEN DER TRIBUS ARCHEOCRYPTICINI

- 1(12) Fühler mit 3gliedriger, flacher Fühlerkeule (Abb. 7, 12-19, 38, 49).
- 2(3) Die Maxillarpalpen des ♂ (das ♀ unbekannt) spindelförmig (Abb. 9). Halsschild mit einer Längsmittellinie. Beine, resp. Schienen ohne Stachelborsten. Ende der Hinterschienen ventral mit zwei spitzigen Enddornen. Körper oval, gewölbt, lang behaart. Seitenrand des Halsschildes einfach (Gattungstypus: Enneboeus ruficolor Pic, 1925). - Brasilien
- I. Pseudenneboeus gen. n.
- 3(2) Die Maxillarpalpen des ♂ und ♀ beilförmig (Abb. 10-11, 51). Halsschild ohne Längsmittellinie.
- 4(9) Seiten des Halsschildes einfach scharf gerandet, neben dem Aussenrand befindet sich kein innerer Rand oder ausgesprochene Furche.
- 5(6) Vordertarsen des ♂ mit einem auffallend grossen (länger als die Glieder 1-4), horizontal abgeflachten Endglied, welches innen glatt, aussen dicht behaart ist; die übrigen Glieder sind nackt und das 2. und 3. Glied unten verlängert (Abb. 8). Körper breitoval, flach. Die Schienen haben dorsal keine auffallenden Stachelborsten; die je zwei Enddorne der Schienen sehr kurz (Gattungstypus: Enneboeus tarsalis Oke, 1932). - Südost-Australien
- II. Parenneboeus gen. n.
- 6(5) Vordertarsen des ♂ einfach, die Glieder 1-4 unten behaart, beim ♂ manchmal leicht erweitert, das Endglied immer kürzer als die gemeinsame Länge der Glieder 1-4. Körper oval oder sogar langoval, gewölbt. Schienen ohne oder mit auffallenden Stachelborsten. Die Enddorne sind sehr klein oder auffallend gross.
- 7(8) Körper schmal, vom Kopf bis zum Ende der Flügeldecken grob und dicht punktiert, der Grund glänzend (Abb. 20). Die Behaarung der Oberseite anliegend und lang. Die Stachel-

borsten der Schienen nicht auffallend, die Enddorne sind klein. Parameren (Abb. 21-22) seitlich unbehaart (Gattungstypus: Archeocrypticus topali, Kaszab, 1964). - Südamerika

III. Archeocrypticus Kaszab, 1964

- 8(7) Körper oval oder breitoval (Abb. 25-26, 39-40). Die Punktierung der Oberfläche äusserst fein, der Grund glänzend oder sogar nur grob chagriniert und matt. Die Behaarung äusserst fein, anliegend, manchmal verschiedenartig gerichtet, deshalb marmoriert. Körper breitoval und hochgewölbt, Platydema-ähnlich (mittel- und nordamerikanische Arten), breitoval, aber ziemlich flach (australische Arten) oder schmaloval (patagonisch-chilenische Arten). Schienen mit (Abb. 24) oder ohne Stachelborsten (Gattungstypus: Enneboeus ovalis Waterhouse, 1878). - Australien sowie südlicher Teil Nordamerikas bis Mittelamerika und Patagonien, Chile und Juan Fernandez (= Uloporus Casey, 1890)
- 9(4) Halsschild mit doppeltem Seitenrand oder weit vor dem Seiten läuft eine scharfe Längsfurche (Abb. 47-48).
- 10(11) Halsschild weit von dem scharfen Seitenrand mit einer etwas S-förmig gebogenen, tiefen Furche, welche vorn als sehr feiner Vorderrand weiterläuft (Abb. 47). Der Raum zwischen dieser Furche und dem Seitenrand ist flach. Alle Schienen mit starken Stachelborsten. Die dorsalen Stachelborsten am Ende der Hinterschienen fast so lang wie die Enddorne. 3 mm weit überragend (Gattungstypus: Wattianus queenslandicus sp. n.). - Australien
- V. Wattianus gen. n.
- 11(10) Halsschild doppelt gerandet, d.h. der Seitenrand ist scharf und daneben befindet sich noch ein weiterer, mit einer Furche begrenzter Rand, welcher entweder mit dem Seitenrand parallel läuft oder der eingeschlossene Teil ist nach vorn leicht erweitert (Abb. 48). Die Furche endet am Vorderrand, welcher nicht gerandet ist. Schienen abgeflacht, meist mit sehr feinen Stachelborsten, welche am Ende der Schienen besser erkennbar sind. Kleiner, die grösste Art erreicht 2,8 mm (Gattungstypus: Sivacrypticus taiwanicus Kaszab, 1964). - Vom tropischen Westafrika bis Sudan, weiter im indomalayischen Gebiet von Indien und Sri Lanka bis Taiwan und Java
- VI. Sivacrypticus Kaszab, 1964
- 12(1) Fühler mit 5- oder 7gliedriger Keule (Abb. 54-55). Körper breitoval, flach. Letztes Abdominalsegment des ♂ in der Mitte ausgerandet und mit kurzen Stachelborsten besetzt. Seiten des Halsschildes einfach scharf gerandet. Schienen mit ganz feinen Borsten, die Enddorne sind ganz kurz. Vordertarsen einfach, beim ♂ sind die Glieder 1-4 unten dicht behaart.
- 13(14) Fühler mit gut abgesonderter, 7gliedriger Keule (Abb. 54). Die Glieder der Keule 5-11 sind allmählich grösser (Gattungstypus: Enneboeopsis prunosus Champion, 1894). - Australien und Tasmanien
- VIII. Enneboeopsis Champion, 1894
- 14(13) Fühler mit schwach abgesetzter 5gliedriger Keule (Abb. 55). Die Glieder der Keule 7-11 sind allmählich grösser (Gattungstypus: Neboissianus australicus sp. n.). - Australien
- VII. Neboissianus gen. n.

I. PSEUDENNEBOEUS gen. n.

Körper breitoval, gewölbt, lang, schräg abstehend behaart. Palpus maxillaris beim ♂ (ob auch beim ♀?) spindelförmig (Abb. 9). Halsschild trapezförmig, die Oberseite mit Längsmittelleindruck; grob punktiert, der Grund glatt. Seitenrand des Halsschildes scharf gerandet, einfach. Beine mit kaum erkennbaren Stachelborsten. Fühlerkeule 3gliedrig.

Gattungstypus: Enneboeus ruficolor Pic, 1925

Diese Gattung ist vor allem durch die spindelförmigen Maxillarpalpen gekennzeichnet. Alle übrigen Arten haben beiförmige Palpen. Hierher gehört nur die typische Art der Gattung.

1. Pseudenneboeus ruficolor (Pic, 1925), comb. n., Abb. 1-4, 9

Enneboeus ruficolor Pic, 1925: Sbornik ent. odd. Nár. Mus. Praze, 2(14): 85.

Archeocrypticus ruficolor, Kaszab, 1979: Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., 71: 185.

Eine auffallend grosse, breitovale, hochgewölbte, einfarbig rotgelbe Art, mit langer, einfach schräg abstehtender, nach hinten gerichteter, gelber Behaarung. Auffallend sind die grossen Augen, die ganz flache Stirn, die abgesetzte Fühlerkeule (Abb. 4) und auch die ziemlich grobe, unregelmässige Punktierung der Oberseite. Flügeldecken nur seitlich mit Spuren von Punktröhren, sonst vor allem vorn gröber, am Ende erloschen punktiert. Beine dünn, Aussenseite der Vorder-

schienen ohne Stachelborstenreihe, auch die Mittel- und Hinterschienen nur mit kaum erkennbaren Borsten. Aedeagus: Abb. 1-3. - Länge: 4-5 mm.

Es sind bis jetzt nur 2 Exemplare, die Typen (Syntypen) bekannt, beide sind ♂; ein Exemplar (Paralectotypus befindet sich in Nationalmuseum Prag, das andere in Paris (Lectotypus), coll. M. PIC aus B r a s i l i e n : Sao Paulo, leg. J. MRÁZ.

II. PARENNEBOEUS gen.n.

Flach, breitoval, der einfache Seitenrand des Halsschildes und der breit abgesetzte Seitenrand der Flügeldecken von oben gut sichtbar. Kopf breit und flach, mit vorstehenden Augen, Fühler mit 3gliedriger Fühlerkeule (Abb. 7). Maxillarpalpen kurz, Endglied derselben kurz und beilförmig. Halsschild sehr breit. Flügeldecken mit gut entwickelten Punktreihen. Aussenseite der Vorder-schienen ohne Stachelborstenreihe, das apikale Ende aussen abgerundet, Mittel- und Hinterschienen mit kaum erkennbaren Stachelborsten. Endglied der Vordertarsen des ♂ viel länger als die gemeinsame Länge der Glieder 1-4, unten sind sie unbehaart, das Endglied lateral abgeflacht (Abb. 8).

Gattungstypus: Enneboeus tarsalis Oke, 1921.

Diese Gattung ist vor allem durch die merkwürdig ausgebildeten Vordertarsen des ♂ (ob auch beim ♀?) gekennzeichnet. Bei allen anderen Gattungen sind die Vordertarsen einfach, das Endglied bedeutend kürzer als die gemeinsame Länge der Glieder 1-4, welche unten dicht gelb behaart sind. Hierher gehört bis jetzt nur die typische Art.

1. Parenneboeus tarsalis (Oke, 1932), comb.n., Abb. 5-8, 23

Enneboeus tarsalis Oke, 1932: Proc. Linn. Soc. N.S.W., Sidney, 57 (3-4): 159, figs. 12-13.

Enneboeus tarsalis, Kaszab, 1979: Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., 71: 185.

Körper flach, breitoval, ziemlich glänzend, die Oberfläche mit feiner, anliegender, gelber, einfach nach hinten gerichteter Behaarung, Körper rotgelb, Scheitel sowie die Scheibe des Halsschildes, eine gerundete Querbinde weit hinter der Basis der Flügeldecken sowie hinter der Mitte bräunlich; die Querbinde und der hintere dunkle Fleck in der Mitte der Scheibe verbunden (Abb. 23). Die Punktierung überall fein, der Grund glänzend. Alle 9 Reihenpunkte der Flügeldecken ausgebildet, die inneren Reihen und am Absturz aber erloschen. Beine und Fühler wie beim Gattungscharakter. Aedeagus: Abb. 5-6. - Länge: 2,8-3,25 mm.

Die Typenserie besteht aus 3 Exemplaren (Syntypen), aus welchen 1 ♂ als Lectotypus ausgewählt ist: Australien: Victoria, Emerald, C.OKE, in der Sammlung des National Museum of Victoria, Melbourne. Die Paralectotypen stammen aus derselben Lokalität, bei einem Exemplar fehlen die Tarsen, bei einem anderen Kopf und Halsschild sowie auch das Abdomen; sie sind ebenfalls im Museum Melbourne aufbewahrt.

III. ARCHEOCRYPTICUS Kaszab, 1964

Archeocrypticus Kaszab, 1964: Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., 56: 360, Abb. 3, 5-6, 9.

Archeocrypticus Kaszab, 1979: Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., 71: 185.

Körper schmal, fast parallel (Abb. 20), glänzend, die ganze Oberseite dicht und ziemlich grob punktiert, der Grund glatt, überall mit anliegenden, langen Haaren bedeckt. Fühler mit 3gliedriger Keule (Abb. 38). Stirn gewölbt, Seitenrand des Halsschildes scharf und einfach. Der fein, aber schmal abgesetzte Seitenrand der Flügeldecken von oben gesehen kaum übersehbar. Flügeldecken ohne erkennbare Punktreihen, überall gleichmäßig dicht punktiert. Vorderschienen schmal, die apikale Aussenecke sehr stumpf, Aussenrand mit sehr spärlich stehenden Stachelborsten. Mittel- und Hinterschienen dorsal ebenfalls mit gut erkennbaren Stachelborsten. Vordertarsen einfach, unten sind die Glieder 1-4 dicht behaart, das Endglied einfach. Endglied der Palpus maxillaris gross, beilförmig.

Gattungstypus: Archeocrypticus topali Kaszab, 1964.

Diese Gattung ist vor allem durch folgenden Merkmalkomplex gekennzeichnet: 3gliedrige Fühlerkeule, beilförmige Maxillarpalpen, einfache Vordertarsen, schmaler und verhältnismässig stark quergewölbter und fast paralleler Körper, weiters vor allem grob punktierte und dazwischen glatte Oberseite und das Fehlen von Punktreihen der Flügeldecken. Hierher gehört nur eine einzige Art.

In diese Gattung beschrieb ich noch zwei weitere Arten: patagonicus Kaszab, 1964 und chilensis Kaszab, 1969. Beide Arten gehören aber der Gattung Enneboeus Waterhouse, 1878, an.

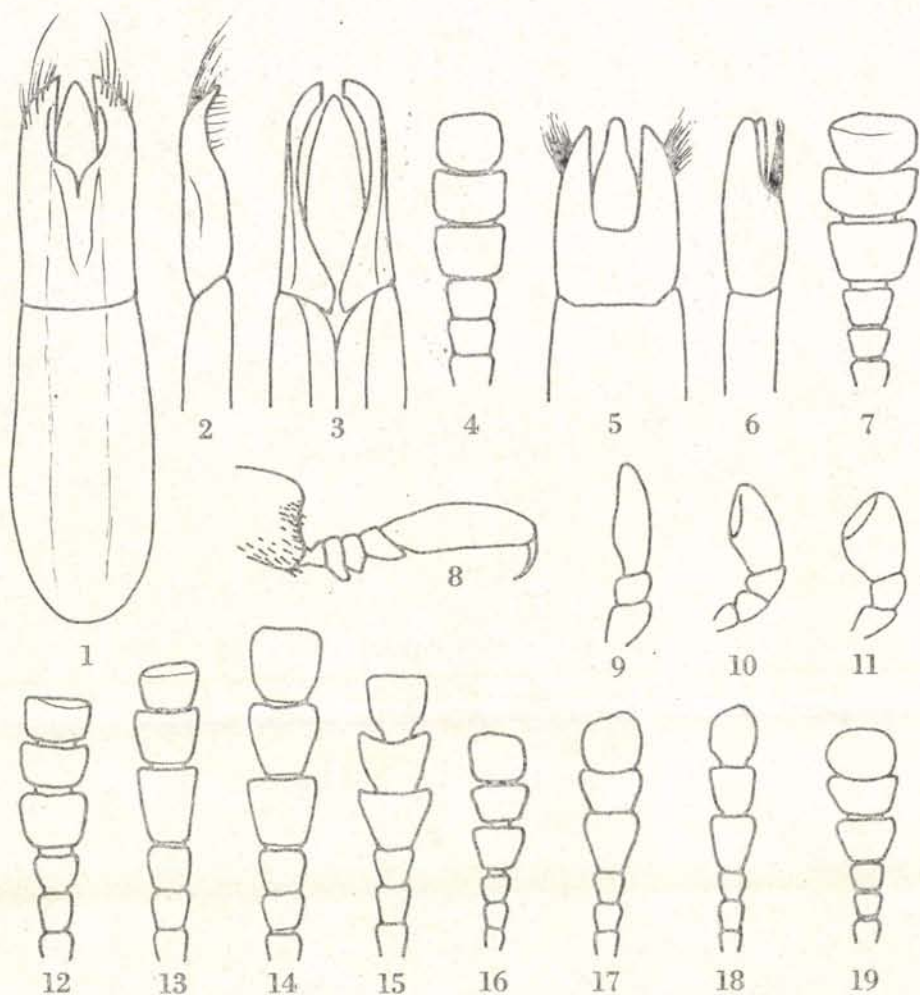


Abb. 1-4. *Pseudenneboeus ruficolor* (Pic): Aedeagus von oben (1), bei Seitenansicht (2) und von unten (3), Fühlerkeule (4). - Abb. 5-8. *Parenneboeus tarsalis* (Oke): Aedeagus von oben (5) von der Seite (6), Fühler (7) und Vordertarsen des ♂ (8). - Abb. 9-11. Maxillarpalpen von *Pseudenneboeus ruficolor* (Pic) (9), *Enneboeus ovalis* Waterhouse (10) und *E. patagonicus* (Kaszab) (11). - Abb. 12-19. Fühler von *Enneboeus ovalis* Waterhouse (12), *E. australis* Champion (13), *E. fossoris* Oke (14), *E. watti* sp. n. (15), *E. chilensis* Kaszab (16), *E. seriatus* Champion (17), *E. uniformis* Champion (18) und *E. marmoratus* Champion (19)

1. *Archeocrypticus topali* Kaszab, 1964, Abb. 20-22, 38

Archeocrypticus topali Kaszab, 1964: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 56: 360, Abb. 3, 5-6, 9.

Archeocrypticus topali, Kaszab, 1969: Opusc.Zool. Budapest, 9(1): 299.

Meist einfarbig braun und die Beine sowie die Fühler gelbrot, oder die Seiten und Basis des Halsschildes schmal, die Seiten der Flügeldecken breit heller. Die gelbe, anliegende, lange Behaarung vor allem auf dem hellen Grund der Flügeldecken auffallend; die Haare vor dem Ende der Flügeldecken laufen etwas sternförmig zusammen. Fühler dünn (Abb. 38), Stirn gewölbt, Kopf, Halsschild und Flügeldecken etwa gleichstark punktiert, die Punktierung ist einzeln, die Abstände zwischen den Punkten etwa so gross wie die Punkte, der Grund glänzend. Beine wie beim Gattungscharakter. Aedoeagus: Abb. 21-22. Die Parameren sind nicht behaart. - Länge: 3-3,5 mm.

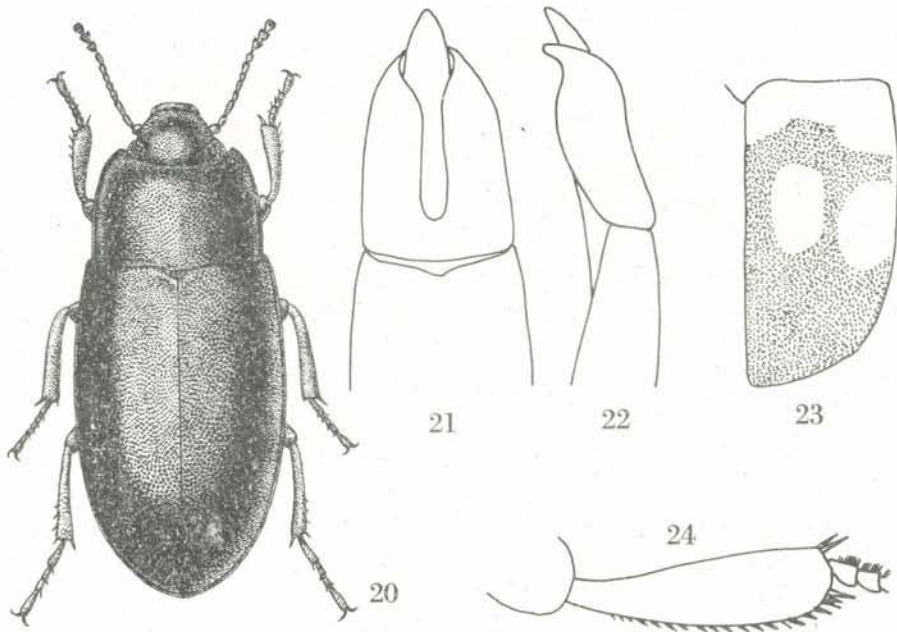


Abb. 20-22. *Archeocrypticus topali* Kaszab: Habitusbild (20), Aedoeagus von oben (21) und von der Seite (22). - Abb. 23. *Parenneboeus tarsalis* (Oke): Zeichnung der Flügeldecken. - Abb. 24. *Enneboeus fossoris* Oke: Vorderschiene

Holotypus ♂: Argentinien, Río Negro, El Bolson, Mt. Piltriquitron, 1000 m, 16.V. 1961, zwischen Graswurzeln gesiebt, Dr. Gy. TOPÁL. - Paratypen: aus demselben Gebiet, etwa 2300 Exemplare aus folgenden Lokalitäten: wie Holotypus; Río Negro, Los Repollos; Chubut, El Hoyo, Mt. Pirque; El Bolson, Pampa Azcona; Norquinco; Chubut, El Matten; Chubut, Epuyen; Chubut, Chollila, Lago Mosquito; Chubut, El Turbio; El Bolson, Loma del Medio; Chubut, Mt. Churunuida; Prov. Salta; Tucuman; Mendoza; Lota; Prov. Buenos Aires, Newton. Chile: Santiago; Concepcion; Curacavi; Los Carillos; Concón; betw. Concón-Quintero. Uruguay: Montevideo. New Zealand: Nelson. Ob die Art in Neuseeland autochton ist oder eingeschleppt, ist noch fraglich.

IV. ENNEBOEUS Waterhouse, 1878

Enneboeus Waterhouse, 1878: Trans.Ent.Soc.London: 228.

Enneboeus, Champion, 1893: Biologia Centrali Americana, 4(1) Suppl.: 539.

Archeocrypticus Kaszab, 1964: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 56: 364 (partim).

Uloporus Casey, 1889: Ann.N.York Acad.Sci., 5: 184, syn.n.

Breiter oder schmaler ovale, mehr oder weniger gewölbte Platydema- oder Crypticus-ähnliche Arten (Abb. 25-26). Fühler mit 3gliedriger Keule (Abb. 12-19, 49). Palpus maxillaris beilförmig (Abb. 10-11). Seiten des Halsschildes scharf gerandet, die Randung einfach. Oberseite äusserst fein punktiert, manchmal nur grob chagriniert, die Behaarung fein und kurz, anliegend, manchmal staubartig, einfach nach hinten gerichtet oder marmoriert. Vorderschienen an der Aussenseite mit (Abb. 24) oder ohne Stachelborstenreihe, Mittel- und Hinterschienen ebenfalls mit scharfen oder kaum erkennbaren Stachelborsten. Vordertarsen einfach, die Glieder 1-4 unten behaart, bei manchen Arten sind die Glieder beim ♂ ein wenig breiter und die Behaarung dichter.

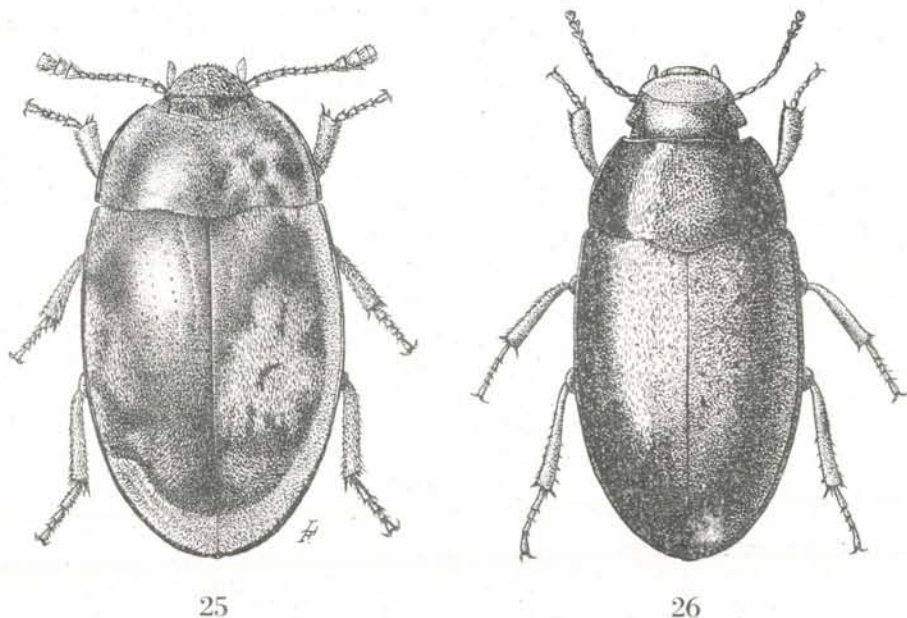


Abb. 25-26. Habitusbild von Enneboeus chilensis (Kaszab) (25) und E. patagonicus (Kaszab) (26)

Gattungstypus: Enneboeus ovalis Waterhouse, 1878.

Diese Gattung ist vor allem durch äusserst feine Punktierung und Behaarung der Oberseite, schmale oder breitere ovale Gestalt, einfache Tarsen und 3gliedrige Fühlerkeule gekennzeichnet. Hierher gehören insgesamt 10 Arten, davon ist eine Art neu erwiesen. Eine weitere Art hat CARTER unter dem Namen Enneboeus glaber Carter, 1933 aus Australien, N. Queensland, Cairns beschrieben. Anhand der Type, welche ich untersuchen konnte, stellte es sich heraus, dass diese Art zu Lupropriini gehört und in die Gattung Notoprataeus Carter, 1924 eingereiht werden kann. Deshalb ist Enneboeus glaber Carter, 1933 = Notoprataeus glaber (Carter, 1933), comb.n.

Die 10 Arten der Gattung Enneboeus sind in drei unabhängige Areale verteilt: vier Arten kommen in Australien und Tasmanien vor, 2 Arten sind im patagonischen Raum heimisch und vier im südlichen Teil von Nordamerika und Mittelamerika.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung Enneboeus Waterhouse, 1878

- 1(8) Körper breitovale, bei Seitenansicht hochgewölbt. Arten aus dem südlichen Nordamerika und Mittelamerika.
- 2(3) Kleiner als 2 mm. Kopf und Halsschild fein und spärlich punktiert, der Grund glänzend.

Flügeldecken mit Spuren von Längsreihen, die Zwischenräume sind flach und viel feiner punktiert als der Vorderkörper, der Grund ebenfalls glatt und glänzend. Die ganze Oberseite fein und einfach gelb nach hinten gerichtet behaart. Vorderecken des Halsschildes abgerundet, stumpfwinklig. Prosternum zwischen den Hüften der Quere nach gewölbt, Brust und Abdomen anliegend fein behaart. Fühler ziemlich kurz (Abb. 49), die mittleren Fühlerglieder nicht gestreckt, das 9. Glied nicht länger als das 10. und wenig trapezförmig, schmaler als das 10., das Endglied rundlich. - Länge: 1,7 mm. - USA (Texas, Kentucky, Nordkarolina, Südkarolina, Florida), Mexiko (Hidalgo, Morelos, San Luis, Potosi, Puebla, Tamaultipan, Veracruz), Panama (= Uloporus ovalis Casey, 1889 nec Enneboeus ovalis Waterhouse, 1878)

10. E. caseyi nom.n.

- 3(2) Deutlich grössere Arten (3-4,4 mm). Die Behaarung der Oberseite feiner, wenigstens vor dem Ende der Flügeldecken sind die Haare vom Seitenrand und von der Naht zusammenge-
laufen, manchmal die Behaarung marmoriert.
- 4(5) Flügeldecken mit scharfen Punktreihen, welche am Absturz vollkommen erloschen und vor der Mitte in der Scheibe nicht ganz regelmässig sind. Halsschild breit und flach wie bei einer Platydemia-Art, sehr fein und dicht punktiert, der Grund ziemlich glänzend, vor der Basis, gegenüber dem 3. und 4. Flügeldeckenzwischenraum flach eingedrückt. Die Zwischenräume auch vorn feiner punktiert als der Halsschild, nach hinten wird die Punktierung äusserst fein, kaum erkennbar. Oberseite sehr fein anliegend behaart, die Haare am Halsschild nach hinten gerichtet, an den Flügeldecken seitlich vorn schräg nach innen, am Absturz von der Naht schräg nach aussen und seitlich schräg nach innen gerichtet, die Oberseite erscheint jedoch nicht marmoriert. Die Behaarung der Unterseite sehr dicht und anliegend. Prosternum zwischen den Hüften flach. - Länge: 4,4 mm. - Columbia (Bogota)
7. E. seriatum Champion, 1893
- 5(4) Flügeldecken auch vorn und innen höchstens nur mit Spuren von sehr feinen Punktreihen; die Punktreihe neben der Naht ist meist vollständig, aber doch fein, die übrigen bis zur 4. allmählich feiner, die seitlichen fehlen oder auch die Spuren kaum erkennbar.
- 6(7) Die Behaarung der Oberseite sehr fein, anliegend, einfach nach hinten gerichtet, nur am Absturz von der Naht schräg nach aussen und von den Seiten ab schräg nach innen gerichtet. Halsschild fein und sehr dicht punktiert, Flügeldecken ziemlich glänzend, hinten ein wenig raspelartig mikroskopisch genetzt. Die Fühlerkeule sehr schmal (Abb. 18), das 9. Glied lang trapezförmig, das 10. kaum kürzer, das Endglied schmaloval. - Länge: 3-3,5 mm. - Panama (Volcan do Chiriqui)
8. E. uniformis Champion, 1893
- 7(6) Die Behaarung der Oberseite äusserst fein, am Halsschild und vor allem an den Flügeldecken in verschiedenen Flecken und Binden verschiedenartig gerichtet; die Form und Farbe dieser Haarzeichnung hängen von der Richtung des einfallenden Lichtes ab, jedenfalls sind Halsschild und Flügeldecken marmoriert. Halsschild äusserst fein und dicht punktiert, die Abstände zwischen den Punkten nicht grösser als die Punkte selbst. Flügeldecken grob chagriniert, deshalb matt. Fühlerkeule kurz (Abb. 19), das 9. Glied trapezisch, das 10. merklich breiter, das Endglied kurz, quadratisch, das Ende dieses Gliedes breit abgestutzt. - Länge: 4 mm. - Mexiko (Jalapa & Misantla)
9. E. marmoratus Champion, 1893
- 8(1) Körper schmaloval, Oberseite äusserst fein und spärlich punktiert, staubartig fein und anliegend behaart, mit kaum erkennbaren Punktreihen der Flügeldecken (Arten aus dem südlichen Argentinien, Chile und Juan-Fernandez) oder breitoval, jedoch ziemlich flach, Oberseite äusserst fein und dicht punktiert, staubartig fein behaart (Arten aus Australien und Tasmanien).
- 9(12) Körper schmaloval. Arten aus Südargentinien, Südchile und Juan-Fernandez.
- 10(11) Die feine, staubartige Behaarung der Flügeldecken einfach nach hinten gerichtet, nur am Absturz laufen die Haare - von den Seiten nach innen und von der Naht nach aussen - zusammen. Die inneren Punktreihen der Flügeldecken sind kräftiger, die Zwischenräume sind vollkommen flach. Körper mehr parallel, die Längswölbung der Flügeldecken viel flacher, die grösste Breite liegt vor der Mitte, die flache Scheibe am Absturz in einem Bogen stärker abfallend. Die feine Behaarung des Halsschildes schräg nach innen gerichtet. Schläfen länger, bei seitlicher Ansicht am Hinterrand der Augen fast winklig etwas vorgezogen. - Länge: 3,2-4 mm. - Südargentinien (Rio Negro: Chubut, El Bolsón); Chile (Santiago)
6. E. patagonicus (Kasab, 1964) comb. n.
- 11(10) Die feine, staubartige Behaarung der Flügeldecken, besonders am Absturz, sehr verschiedenartig gerichtet, und infolge der Richtung des einfallenden Lichtes entstehen gelbe und schwarze Haarflecke, und die Oberfläche erscheint marmoriert. Die inneren Punktreihen

- der Flügeldecken sind feiner, ungleich, die Zwischenräume ein wenig gewölbt. Körper mehr oval und breiter, Flügeldecken in der Mitte am breitesten, Scheibe mehr gewölbt, bei seitlicher Ansicht ist sie vom Schildchen bis zum Nahtwinkel in einem breiten Bogen abgerundet, am Absturz weniger steil abfallend. Die feine Behaarung des Halsschildes ist ebenfalls verschiedenartig gerichtet. Schlafen sehr kurz, bei seitlicher Ansicht ist der Hinterrand des Auges fast gerade. - Länge: 3-3,8 mm. - Chile (Santiago, Valparaiso, Coquimbo), Juan-Fernandez
6. *E. chilensis* (Kaszab, 1969), comb. n.
- 12(9) Körper breitoval, ziemlich flach. Arten aus Australien und Tasmanien.
- 13(16) Die Behaarung der Flügeldecken einfach nach hinten gerichtet, erscheint nicht marmoriert. Aussenseite der Vorderschienen ohne Stachelborstenserie.
- 14(15) Flügeldecken mit Punktreihen, welche am Absturz erloschen sind. Die Zwischenräume sind genauso stark punktiert wie die Reihenpunkte, spärlich und ungleich, deshalb erscheint die Punktierung ungeordnet. Der Grund nicht glänzend. Fühler lang (Abb. 13), das 9. Glied lang trapezförmig, das 10. kürzer, das Endglied noch kürzer und sein Ende gerade abgestutzt, deshalb ist es auch trapezisch. Grössere Art. - Länge: 4,5 mm. - Tasmanien
2. *E. australis* Champion, 1894
- 15(14) Flügeldecken mit nur kaum erkennbaren Spuren von Punktreihen, die Zwischenräume sind nicht punktiert, die ganze Oberfläche grob genetzt, deshalb ziemlich matt. Fühler kürzer (Abb. 12), das 9. Glied trapezisch, die Seiten dieses Gliedes aber leicht gebogen, nicht gerade, das 10. quadratisch, das Endglied wie das 10., das Ende gerade abgestutzt. Etwas kleinere Art. - Länge: 4 mm. - Tasmanien, Südaustralien (Dorrig)
1. *E. ovalis* Waterhouse, 1878
- 16(13) Die Behaarung der Flügeldecken in verschiedenen Richtungen angeordnet, deshalb erscheint ihre Oberfläche marmoriert. Vorderschienen am Aussenrand mit einer Reihe von Stachelborsten.
- 17(18) Vorderschienen gegen das Ende allmählich leicht erweitert, die apikale Hälfte nicht parallel, Aussenseite mit dicht stehenden, starken, dornförmigen Stachelborsten, die erste am äusseren Apikalende fast so gross wie der Enddorn am apikalen Innende (Abb. 24). Mittel- und Hinterschienen mit starken, schräg abstehenden Stachelborsten. Analsegment des Abdomens beim ♂ am Ende abgestutzt und gerandet, in der Mitte vor der Randung mit einer glänzenden, unpunktieren und unbehaarten, leichten Erhabenheit. Fühlerglieder 9-10 schmal trapezförmig, Seiten gerade, das Endglied ebenfalls schmal, das Ende abgestutzt (Abb. 14). Stirn breit. - Länge: 3,9-4,2 mm. - Australien (Victoria: Bendigo; Hindmarsh Falls; Cabramatta)
3. *E. fossoris* Oke, 1932
- 18(17) Vorderschienen schmaler, die apikale Hälfte parallel, Aussenseite mit spärlich stehenden, grossen Stachelborsten, dazwischen absteht behaart. Die erste apikale, äussere Stachelborste ist gross, spitzig, die Enddorne der Schienen lang und spitzig. Die Beborstung der Mittel- und Hinterschienen spärlicher, dünner, die Enddorne, vor allem an den Hinterschienen gross und dünn, absteht. Analsegment des Abdomens beim ♂ am Ende breit abgestutzt und gerandet, der Länge nach gewölbt, überall fein und sehr dicht punktiert, in der Mitte ohne glänzende Erhabenheit. Fühlerglieder 9-10 breiter trapezförmig, die Seiten dieser Glieder ein wenig gebogen, das Endglied auch breiter, das Ende gerade abgestutzt (Abb. 15). Stirn schmaler. - Länge: 3,9-4 mm. - Australien (N. Queensland: Paluma)
4. *E. watti* sp. n.

1. *Enneboeus ovalis* Waterhouse, 1878, Abb. 10, 12, 27-29

Enneboeus ovalis Waterhouse, 1878: Trans. Ent. Soc. London: 229.

Enneboeus ovalis, Champion, 1894: Trans. Ent. Soc. London: 375.

Enneboeus ovalis, Oke, 1921: Proc. Linn. Soc. N.S.W., Sidney, 57(3-4): 159

Körper breitoval, ziemlich flach, oben bräunlich Fühler und Beine hell, die Behaarung der Oberseite äusserst fein graubraun, einfach nach hinten gerichtet. Flügeldecken nur vorn mit kaum erkennbaren, nicht ganz regelmässigen Punktreihen, der Grund erloschen genetzt, unpunktieren. Halsschild wie bei einer *Platydesma*-Art, mikroskopisch fein punktiert, der Grund glänzend. Stirn breit. Die Fühlerglieder der Keule fast gleichbreit, das Glied 9 am längsten, das 10. mit parallelen Seiten, das Endglied abgestutzt, etwas kürzer als das vorangehende (Abb. 12). Aussenseite der Vorderschienen ohne Stachelborsten, die Enddorne aller Schienen sind äusserst kurz, Mittel- und Hinterschienen nur mit Spuren von Stachelborsten. Aedoeagus: Abb. 27-29. - Länge: 4 mm.

Lectotypus (Geschlecht nicht untersucht): Tasmania, befindet sich im British Museum. Ursprünglich war noch ein weiteres Exemplar vom Lectotypus vorhanden, welches sich aber vom Aufklebeplättchen gelöst hat und wovon nur das präparierte Mundwerkzeug übriggeblieben ist. CHAMPION (1894) teilt die Art aus weiteren Funden Tasmaniens mit: Franklin (1 Ex.) und Franklin, Huon River, J.J.W. [ALKER]. OKE (1932) gibt Angaben aus Australien: "Victoria at Pakenham in the Dandenong Ranges, also in New South Wales, at Dorrig".

2. *Enneboeus australis* Champion, 1894, Abb. 13, 30-32

Enneboeus australis Champion, 1894: Trans.Ent.Soc. London: 375, Pl.8, figs. 2, 2a.

Eine der grössten Arten der Gruppe. Langoval, nicht hochgewölbt. Einfarbig braunrot, wenig glänzend, sehr fein, anliegend und einfach nach hinten gerichtet behaart. Flügeldecken mit Punktreihen, welche aber am Absturz erloschen sind. Die Zwischenräume genauso stark und dicht punktiert wie die Reihenpunkte, spärlich und ungleich, deshalb erscheint die Punktierung ungeordnet. Der Grund ziemlich matt. Fühler lang, das 9. Glied lang trapezförmig, das 10. kürzer, das Endglied noch kürzer, die Spitze gerade abgestutzt und ebenfalls etwas trapezisch (Abb. 13). Beine einfach, Vorderschienen am Aussenrand ohne Stachelborstenreihe, Mittel- und Hinterschienen ebenfalls nur mit schwer erkennbaren Borsten, die Enddorne sind bei allen Schienen klein. Aedoeagus: Abb. 30-32. - Länge: 4,5 mm.

Holotypus (♂): Tasmania, Hobart, leg. J.J.WALKER, befindet sich im British Museum. Bis jetzt ist kein weiteres Material zum Vorschein gekommen.

3. *Enneboeus fossoris* Oke, 1932, Abb. 14, 24, 33-35

Enneboeus fossoris Oke, 1932: Proc.Linn.Soc.N.S.W., Sidney, 57(3-4): 159, Fig. 11.

Körper ziemlich gross, oval, bräunlich, die Umgebung der Schulterbeule sowie die Seiten der Flügeldecken, vor allem aber das Ende meist aufgeheilt. Fühler hell, Beine meist wie die Ober- und Unterseite dunkel. Die feine, anliegende Behaarung der Flügeldecken, besonders hinter der Mitte, sehr verschiedenartig gerichtet, wodurch eine Marmorierung entsteht, der Grund fein genetzt und fettglänzend. Am Halsschild ist die Behaarung von der Seite ab schräg nach innen gerichtet, ihre Skulptur ist ähnlich wie der Grund der Flügeldecken. Flügeldecken mit Spuren von Punktreihen, welche hinter der Mitte und seitlich vollkommen erloschen sind. Die Keule der Fühler schmal, das 9. und 10. Glied trapezförmig, mit fast geraden Seitenrändern, das Endglied auch schmal und die Spitze abgestutzt (Abb. 14). Vorderschienen gegen das Ende leicht erweitert, die apikale Hälfte nicht parallel, Aussenrand mit groben und dicht stehenden Stachelborsten (Abb. 24). Mittel- und Hinterschienen ebenfalls mit auffallenden Borsten. Die Enddorne der Schienen alle kräftig. Analsegment des ♂ vor dem Hinterrand leicht aufgewölbt, unpunktirt und glänzend. Aedoeagus: Abb. 33-35. - Länge: 3,9-4,2 mm.

Holotypus (♂) aus Australien: Victoria, Bendigo, leg. C. OKE, im National Museum of Victoria, Melbourne. - Weitere Exemplare untersuchte ich aus folgenden Lokalitäten: S. Australia, Hindmarsh Falls, 23-24.XII.1961, leg. E.B. BRITTON & N. TINDALE (19 Ex. im British Museum), New South Wales, Cabramatta, 17.X.1960, leg. M.I. NIKITIN (1 Ex. im British Museum), idem, 3.II.1959, leg. M.I. NIKITIN (2 Ex., im British Museum), idem, 29.II.1959, leg. M.I. NIKITIN (1 Ex., British Museum), Canberra, 21.XII.1928, leg. M.J.M. VESTJENS (3 Ex., National Museum of Victoria, Melbourne).

Die Abbildung der Vorderschienen stammt von OKE (1932). Wie er die Vorderschiene abgebildet hat, ist ein Phantasiebild. Der unordentlich gezackte Seitenrand der Vorderschiene ist vollkommen falsch, sie besitzt einfache Stachelborsten, welche am Rand der Schiene sitzen.

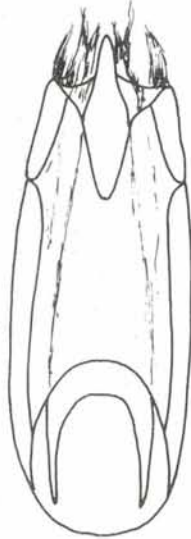
Abb. 27-29. *Enneboeus ovalis* Waterhouse: Aedoeagus von unten (27), von oben (28) und von der Seite (29). - Abb. 30-32. *E. australis* Champion: Aedoeagus von unten (30), bei Seitenansicht (31) und von oben (32). - Abb. 33-35. *E. fossoris* Oke: Aedoeagus von unten (33), bei Seitenansicht (34) und von oben (35). - Abb. 36-37. *E. watti* sp. n.: Aedoeagus bei Seitenansicht (36) und von unten (37). - Abb. 38. *Archeocrypticus topali* Kaszab: Fühlerkeule



27



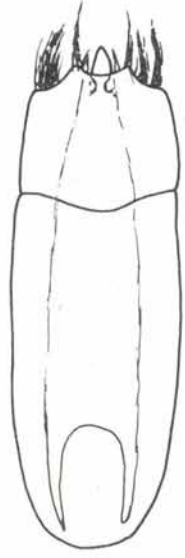
28



30



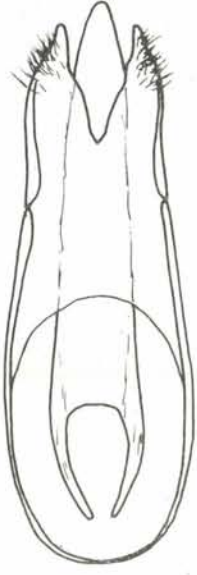
31



32



29



33



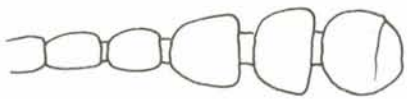
34



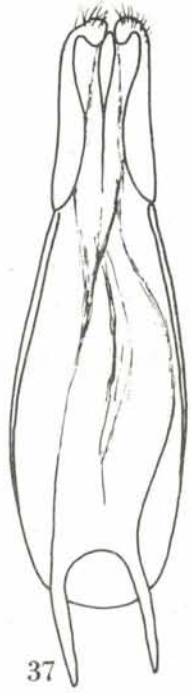
35



36



38



37

4. *Enneboeus watti* sp. n. Abb. 15, 36-37, 52

Der vorigen Art sehr ähnlich, etwa ebenso gross, ähnlich gefärbt, die Behaarung des Halsschildes und die sonderbare Behaarung der Flügeldecken ganz ähnlich, also die feine anliegende Behaarung der Flügeldecken in sehr verschiedenen Richtungen angeordnet und deshalb sind die Flügeldecken marmorliert. Die Unterschiede sind im Folgenden zusammengefasst. Stirn schmaler. Die Glieder der Fühlerkeule breiter, deshalb ist die Keule von den vorangehenden Gliedern stärker abgesondert, das Endglied auch breiter und die Spitze vollkommen gerade abgestutzt (Abb. 15). Die Vorderschienen sind dünner, die apikale Hälfte dieser Schiene ist parallel, die Aussenseite mit spärlich stehenden, aber gut erkennbaren, scharfen Stachelborsten. Die Beborstung der Mittel- und Hinterschienen (Abb. 52) ebenfalls feiner. Der aufgehellte Fleck am Ende der Flügeldecken ziemlich scharf umrandet und meist auch die ganze Basis heller. Aedoeagus: Abb. 36-37. - Länge: 3,9-4 mm.

Holotypus (Geschlecht nicht untersucht) aus Australien: Nordqueensland, 6 km NW Paluma, Dam Road, 2900 ft, 10.II.1971, leg. J.G. BROCKES, im National Museum of Victoria, Melbourne. - Paratypen: aus derselben Lokalität wie der Holotypus (1 Ex. aus dem National Museum of Victoria, Melbourne, jetzt im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest sowie 3 Ex. im British Museum, davon eins im Museum Budapest).

Ich benenne diese neue Art zu Ehren meines Kollegen Dr. J.C. WATT (Auckland), der in der supragenerischen Klassifikation der Tenebrioniden grosse Verdienste erworben hat.

5. *Enneboeus patagonicus* (Kaszab, 1964), comb.n., Abb. 11, 26, 41-42

Archeocrypticus patagonicus Kaszab, 1964: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 56: 364, Abb.4, 7-8, 10. *Archeocrypticus patagonicus*, Kaszab, 1969: Opusc.Zool. Budapest, 9(2): 299.

Eine schmalovale, sehr fein skulptierte, fein und anliegend, graugelb behaarte Art. Die Behaarung der Oberfläche, auch an den Flügeldecken, ist einfach nach hinten gerichtet und nur am Ende, vor der Spitze von den Seiten schräg nach innen und von der Naht schräg nach aussen gerichtet, und die Haare treffen in der Mitte in einer Linie zusammen; die Behaarung ist nicht marmorliert. Körper meist dunkelbraun, Seiten und das Ende der Flügeldecken mehr oder weniger breit und scharf oder erloschèn gelbrot gerandet. Die 3gliedrige Fühlerkeule ist flach, das Endglied langoval, die Glieder 3-8 dünn. Schienen mit groben Stachelborsten, vor allem an der Aussenseite der Vorderschienen. Aedoeagus: Abb. 41-42. - Länge: 3,2-4 mm.

Holotypus (♂) stammt aus Südargentinien: Río Negro, El Bolson, Mt. Piltriquitron, 520 m, 20.III.1961, leg. Gy. TOPÁL, im Libocedrus-Lomatia-Aristotalia-Wald gesiebt, befindet sich im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest. - Sie ist in SW Argentinien, am Fuss der Anden sowie in Mittelchile in den Nothophagus-Wäldern und meist an semiariden Stellen sehr häufig.

6. *Enneboeus chilensis* (Kaszab, 1969), comb.n., Abb. 16, 25

Archeocrypticus chilensis Kaszab, 1969: Opusc.Zool. Budapest, 9(2): 326, Abb. 12.

Der Körper ist selten einfarbig dunkelbraun, meist heller, und die Seiten an der Basis, vor allem aber am Ende seitlich in einem grossen Fleck breit gelbrot. Oberseite äusserst fein punktiert, wie bei der vorigen Art, die staubartig feine Behaarung der Flügeldecken aber in verschiedenen Richtungen abgesondert, deshalb erscheint sie marmorliert. Fühlerkeule (Abb. 16) ebenfalls flach, das Endglied mehr rundlich, die Fühlerglieder 3-8 dünn, jedoch gegen das Ende merklich breiter. Die Beborstung der Schienen äusserst fein, kaum erkennbar. - Länge: 3-3,8 mm.

Holotypus (♂) stammt aus Chile: Tiltil, Cuesta La Dormida, 5.XI.1965, leg. Dr. S. MAHUNKA, ist im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest aufbewahrt. Weitere Exemplare liegen aus Centralchile, Prov. Santiago, Maipo, Curacavi, Farellones, weiter Prov. Valparaiso, Concon, Prov. Coquimbo, Fray Jorge, Los Villos, etc. vor. Ich habe die Art auch aus der Insel Juan-Fernandez (coll. H. FRANZ) untersucht.

7. *Enneboeus seriatus* Champion, 1893, Abb. 17

Enneboeus seriatus Champion, 1893: *Biologia Centrali-Americana*, 4(1), Suppl.: 540 (note).

Eine verhältnismässig grosse und breitovale, braune Art mit sehr feiner Grundskulptur. Oberseite sehr fein, anliegend behaart, die Behaarung am Halsschild einfach nach hinten gerichtet, an den Flügeldecken seitlich schräg nach innen, am Ende von der Naht schräg nach aussen, nicht marmoriert. Flügeldecken mit Punktreihen, welche am Absturz vollkommen erloschen sind. Das 9. Fühlerglied lang trapezförmig, das 10. kürzer, das Endglied etwas unregelmässig oval (Abb. 17). - Länge: 4,4 mm.

Lectotypus (♂): [Columbia] Bogota, Coll. F. BATES, im British Museum. CHAMPION beschrieb diese Art aufgrund von zwei Exemplaren, ♂ und ♀; das ♂ bezeichne ich als Lectotypus (ohne Fühler), das ♀ als Paralectotypus.

8. *Enneboeus uniformis* Champion, 1893, Abb. 18

Enneboeus uniformis Champion, 1893: *Biologia Centrali-Americana*, 4(1), Suppl.: 540, Tab. 23, figs. 4, 4a.

Breitovale, bei Seitenansicht gewölbte, dunkelbraune Art mit einfacher, grau behaarter Oberseite. Die Behaarung ist einfach nach hinten gerichtet. Die Punktierung der Oberseite ist sehr fein und dicht, Flügeldecken in der hinteren Hälfte ein wenig raspelartig und mikroskopisch genetzt, ohne Punktreihen. Die Fühlerkeule dünn, das Glied 9 lang trapezförmig, das 8 kaum kürzer und das Endglied langoval (Abb. 18). - Länge: 3-3,5 mm.

Lectotypus (♀) aus [Panama]: V[olcan] de Chiriqui, 4000-8000 ft, CHAMPION, im British Museum. CHAMPION beschrieb diese Art anhand von vier Exemplaren; ich untersuchte drei Exemplare aus dem British Museum, welche als Syntypen bezeichnet waren. Bei zwei Exemplaren ist die Höhe mit 4000-6000 ft angegeben, bei einem mit 8000 ft; diese letztere wählte ich als Lectotypus aus, die zwei anderen bezeichnete ich als Paralectotypen, sie sind ebenfalls ♀. Das 4. Exemplar der Syntypenserie habe ich nicht untersucht.

9. *Enneboeus marmoratus* Champion, 1893, Abb. 19

Enneboeus marmoratus Champion, 1893: *Biologia Centrali-Americana*, 4(1), Suppl.: 540.

Eine breitovale, sehr fein skulptierte Art mit äusserst feiner, staubartiger Behaarung. Die feine, anliegende Behaarung sehr verschiedenartig gerichtet, deshalb ist die Oberfläche marmoriert. Die Fühlerkeule ist kurz, das 9. Glied breit trapezförmig, das 10. noch kürzer und breiter, das Endglied rundlich (Abb. 19). Flügeldecken grob chagriniert, deshalb matt. - Länge: 4 mm.

Holotypus (♀) aus Mexiko: Jalapa & Misantla, leg. FLOHR, im British Museum, beschrieben. Bis jetzt nur die Type bekannt.

10. *Enneboeus caseyi* nom.n., Abb. 49

Uloporus ovalis Casey, 1889: *Ann.N.York.Acad.Sci.*, 5: 185.

Uloporus ovalis, Triplehorn & Wheeler (im Druck).

Die kleinste Art der Gattung und ähnlich wie eine *Sivacrypticus*, jedoch ist die Randung des Halsschildes einfach, nicht doppelt gerandet. Kurzoval und gewölbt, ziemlich glänzend, die Punktierung der Oberseite spärlich und fein, der Grund glänzend, Flügeldecken mit kaum erkennbaren Punktreihen. Die Behaarung der Oberseite kurz, anliegend, einfach nach hinten gerichtet. Fühlerkeule 3gliedrig, die Breite der Glieder 9-11 leicht zunehmend (Abb. 49), das Endglied rundlich. Beine mit kaum erkennbaren Spuren von Stachelborsten an den Schienen. - Länge: 1,7 mm.

Syntypen: Gulf of Mexico, im Museum Columbus, Texas (sec. TRIPLEHORN & WHEELER, manuskri.; nicht untersucht).

CASEY beschrieb diese Art als eine Diaperini. Erst TRIPLEHORN (1965) hat festgestellt, dass sie nichts mit Diaperini zu tun hat. In einer neuen Arbeit von TRIPLEHORN & WHEELER (im Druck) wurde diese Art unter dem Gattungsnamen *Uloporus* in die WATT'sche Familie Archeocrypticoidea neben die Gattung *Archeocrypticus* Kaszab gestellt. Durch das lebenswürdige Entgegen-

kommen von Herrn Ch. TRIPLEHORN bekam ich 3 Exemplare dieser Art, die ich in die Gattung Enneboeus Waterhouse einbezogen habe. Ich konnte keinen wesentlichen Unterschied zwischen Uloporus und Enneboeus finden, obwohl die erste wegen ihrer kleinen Form, verhältnismässig spärlicher und feiner Punktierung sowie spärlicherer Behaarung von den übrigen Arten der Gattung Enneboeus abweicht.

Die Verbreitung der Art gebe ich nach der Arbeit von TRIPLEHORN & WHEELER wie folgt: Panama (Panama Prov., Las Cumbres); Mexiko (Gulf of Mexico, sec. CASEY); Hidalgo, 7 mi NE Jacala; Morelos, 7 mi E Cuernavaca; San Luis Potosí, El Salto de Agua; 5 mi N Tama-zunchale; Puebla, 5 mi SW Chipilo; Tamaulipas, Galeana Canyon; Veracruz, 2 mi NE Catemaco; United States (Kentucky, Christian Co., 5 mi Hopkinsville; Texas, Bexar Co., 5 mi W San Antonio; Colorado Co., Columbus; North Carolina, Burke Co.; South Carolina, Marlboro Co.).

V. WATTIANUS gen. n.

Körper wie eine Platydema oval, ziemlich flach, so dass der Seitenrand von oben betrachtet breit sichtbar ist. Fühler mit 3gliedriger Keule (Abb. 46). Maxillarpalpen beilförmig. Halsschild seitlich scharf und schmal gerandet, die Basis breit doppelbuchtig, weit von den Seiten beiderseits mit einer S-förmigen Furche, welche von der Basis bis zum Vorderrand ausgebildet ist und in einen feinen Vorderrand übergeht (Abb. 47). Flügeldecken mit starken Punktreihen, welche erst am Absturz erloschen sind. Ober- und Unterseite dicht behaart. Vorderbrust zwischen den Hüften abgeflacht, alle Schienen mit Stachelborsten besetzt. Parameren behaart. Tarsen einfach, die Glieder der Vordertarsen 1-4 unten behaart.

Gattungstypus: Wattianus queenslandicus sp. n.

Diese Gattung ist vor allem aufgrund der sonderbaren Halsschildsskulptur gekennzeichnet. In anderen Merkmalen steht sie der Gattung Enneboeus Waterhouse sehr nahe. Bei manchen Arten der Gattung Sivacrypticus Kaszab ist der Halsschild sehr ähnlich, aber die Form der inneren Furche grundlegend abweichend; namentlich der Seitenrand ist meistens nur schmal doppelt gekantet. Oder wenn der Raum zwischen Seitenrand und innerer Furche nach vorn verbreitert ist, läuft die Furche in einem einfachen Bogen, fast parallel mit dem Seitenrand, und der Vorderrand bleibt ungerandet. Hierher gehört eine Art aus Australien.

Die neue Gattung benenne ich zu Ehren meines Kollegen, Herrn Dr. J.C. WATT (Auckland) als Anerkennung seiner entomologischen Leistungen.

1. Wattianus queenslandicus sp. n., Abb. 43-47

Körper breitoval, ziemlich flach, bräunlich oder heller braun, die Mitte der Halsschild-scheibe sowie die der Scheibe der Flügeldecken meist dunkler. Die Oberfläche äusserst fein, erloschen genetzt und der Grund ziemlich glänzend, überall dicht und anliegende, fein behaart, die Richtung der Haare auch am Halsschild verschieden und an den Flügeldecken, vor allem hinter der Mitte ausgesprochen marmoriert. Stirn der Quere nach gewölbt, am Hinterrand der Augen mit schwacher, nach aussen gerichteter Furche. Das 3. Fühlerglied sehr dünn, 4-8 allmählich etwas breiter, die Keule besteht aus flachen Gliedern, das 9. und 10. Glied trapezförmig, das Endglied am Ende abgestutzt (Abb. 46). Die S-förmige Seitenfurche des Halsschildes sehr scharf, vorn gegenüber den Vorderecken noch tiefer und daneben die Scheibe etwas eingedrückt. Flügeldecken mit ziemlich scharfen Punktreihen, welche am Absturz erloschen sind, die Zwischenräume kaum gewölbt. Alle Schienen mit scharfen Stachelborsten (Abb. 47), die Enddorne sind auch kräftig. Letztes Abdominalsegment des ♂ am Ende abgestutzt, gerandet, die Oberfläche des Segments ziemlich flach. Aedoeagus: Abb. 43-45. - Länge: 3,7-4 mm.

Holotypus (♂) aus Australien: Nordqueensland, 6 km NW Paluma, Dam road, 2900 ft, 10. II. 1971, leg. J.G. BROOKS, im National Museum of Victoria, Melbourne. - Paratypen: wie Holotypus (5 Ex., National Museum of Victoria, Melbourne, davon 2 Ex. im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest und 5 Ex. im British Museum, davon 2 Ex. im Museum Budapest).

VI. SIVACRYPTICUS Kaszab, 1964

Sivacrypticus Kaszab, 1964: Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., 56: 384.

Sivacrypticus, Kaszab, 1969: Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., 61: 241.

Sivacrypticus, Kaszab, 1975: Aca. Zool. Hung. Budapest, 21(1-2): 32.

Klein, 3 mm nicht erreichend, verkehrt oval, ziemlich gewölbt, meist dunkel, braun oder schwarz, anliegend fein behaart, fein punktiert, mit oder ohne Flügeldeckenpunktreihen oder manchmal nur die Spuren von Punktreihen sichtbar. Stirn gewölbt. Fühler mit 3gliedriger Fühlerkeule, die Keulenglieder sind flach. Halsschild an den Seiten scharf gerandet, innen daneben mit einer meist ebenso scharfen Kante, deshalb doppelt gekantet. Der Raum zwischen den Doppelkanten entweder schmal oder nach vorn erweitert (Abb. 48), die innere Kante meist mit einer Furche begrenzt. Schienen mit oder ohne scharfe Stachelborsten, die Spuren dieser aber jedenfalls erkennbar. Die Tarsen sind einfach, die Glieder 1-4 der Vordertarsen unten dicht behaart und beim ♂ oft mehr oder weniger erweitert. Parameren meist beiderseits behaart, artspezifisch ausgebildet.

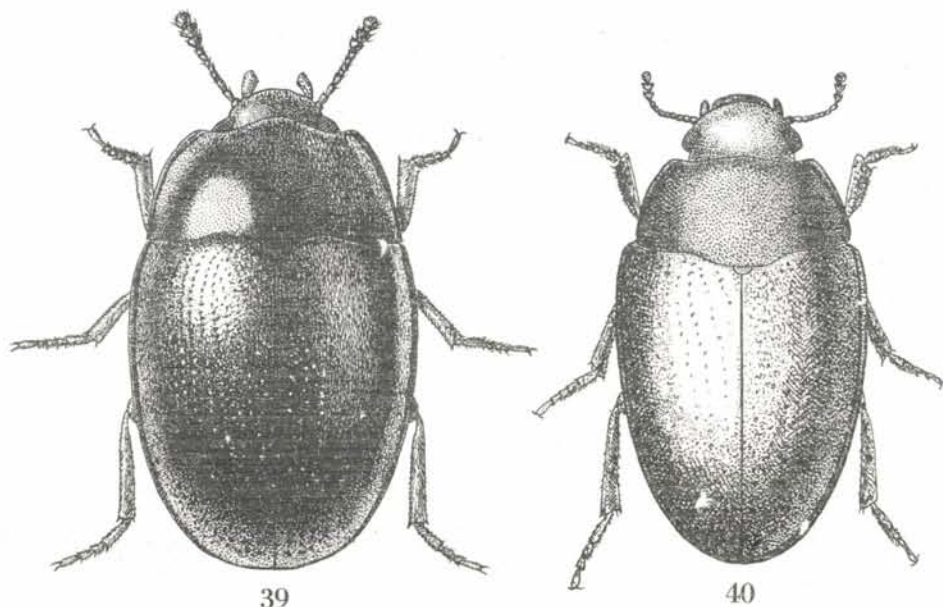


Abb. 39-40. Habitusbild von *Sivacrypticus ardoi* Kaszab (39) und *S. indicus* Kaszab (40)

Gattungstypus: *Sivacrypticus taiwanicus* Kaszab, 1964.

Die Gattung wurde von mir aufgrund zweier Arten beschrieben: *S. taiwanicus* Kaszab, 1964 aus Taiwan (Formosa) und *S. indicus* Kaszab, 1964 aus Indien. Es wurden später aber eine Anzahl neuer Arten von mir und eine Art von ARDOIN beschrieben, ausserdem gehören hierher noch zwei Arten, welche CHAMPION als *Enneboeus* beschrieben (*E. spinifer* Champion, 1920 und *E. malabaricus* Champion, 1920); eine davon gehört aber zu einer von FAIRMAIRE unter dem Namen *Platydemia sericans* Fairmaire, 1896 beschriebenen Art, welche später GEBIEN unter dem Gattungsnamen *Microcrypticus* Gebien, 1920 mitteilte, sie gehört aber ebenfalls in die Gattung *Sivacrypticus*.

Von dieser Gattung gab ich vor kurzem eine Revision (KASZAB, 1979), indem ich alle bis jetzt bekannten Arten zusammengefasst habe. In dieser Arbeit sind 7 Arten aus Afrika und 11 Arten aus dem indomalayischen Gebiet behandelt. Ich will die Ergebnisse dieser Arbeit an dieser Stelle nicht wiederholen; aber um einen Überblick zu geben, möchte ich einen verkürzten Katalog mit Synonymie und die Daten der Erstbeschreibungen sowie Verbreitungsdaten zusammenstellen und am Ende eine weitere neue Art beschreiben. Ich besitze ausserdem noch zwei weitere neue Arten, eine aus Java und eine aus Zaire, leider sind sie Weibchen, so dass ich sie, ohne das ♂

zu kennen, nicht beschreiben kann.

1. *Sivacrypticus latipes* Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 191, Abb. 5-8. - Ghana: Northern region, Tamale.
2. *Sivacrypticus enigmaticus* Kaszab, 1969: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 61: 241; Kaszab, 1971: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 63: 253; Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 112. - Brazzaville Congo: Kindamba, Meya, Bangu forest; Luolo river; Sibiti; IRHO rain forest.
3. *Sivacrypticus szunyovhyi* Kaszab, 1971: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 63: 235; Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 193, Abb. 9-13. - Tansania: Usa river.
4. *Sivacrypticus congoanus* Kaszab, 1969: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 61: 240, 241; Kaszab, 1971: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 63: 234; Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 1932. - Brazzaville Congo: ORSTROM park; Kindamba Meya, Bangu forest; Ghana: Ashanti region, Kwadaso; Kumasi, Nhasu; Abofour, Opro river, Bul camp; Ofinso.
5. *Sivacrypticus murinus* Ardoin, 1969: Ann.Mus.Roy.Afr.Centr. In-8^o, Zool., 175: 202; Kaszab, 1971: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 63: 234; Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 194. - Cote d'Ivoire: Bingerville.
6. *Sivacrypticus tanganyikanus* Kaszab, 1971: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 63: 235; Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 194. - Tansania: Usa river.
7. *Sivacrypticus ardoini* Kaszab, 1969: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 61: 239, Abb. 6; Kaszab, 1971: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 63: 234; Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 194, Abb. 1, 14-18 (Abb. 39). - Brazzaville Congo: Brazzaville, ORSTROM park; Djoue river; Kindamba, Meya; Sibiti, IRHO rain forest; Loudima.
8. *Sivacrypticus taiwanicus* Kaszab, 1964: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 56: 385, Abb. 36; Kaszab, 1969: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 61: 241; Kaszab, 1975: Acta Zool.Hung.Budapest, 21 (1-2): 22 (als *taiwanicus*, lapsus calami); Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 195, Abb. 3. - Taiwan: Pilam, Fenchhu.
9. *Sivacrypticus indicus* Kaszab, 1964: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 56: 386, Abb. 37; Kaszab, 1969: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 61: 241; Kaszab, 1975: Acta Zool.Hung.Budapest, 21 (1-3): 33; Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 196, Abb. 4, 19-21 (Abb. 40). - India: Ramadrong, Orissa, Bhubaneswar; Chipurupalle, Vizagapa-tam distr.; Fyzabad, Unit. Prov.; Madras; Nilgiri; Udamalpet; Anaimalai Hills; Aliyar Dam; Coimbatore; Kerala; Walayar forest, wala forest, Multan Punjab; Nepal: Narainghat; Sri Lanka: Colombo; Uva Haputale; N.C., Alut; Mihintale; Medawachchiya; Ambogasewewa; N., Murunkam; Puliyana Kulam; C., Kandy; Peradeniya; Weragamtota; S., Yala nat.park.
10. *Sivacrypticus loebli* Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 196, Abb. 22-25. - India: Madras, Alagarkovil; Cardamon Hills; Kerala, Anaimalai Hills; Sri Lanka: N.C., Medawachchiya; N., Nedunleni; C., Kandy.
11. *Sivacrypticus kashmirensis* Kaszab, 1975: Acta Zool.Hung.Budapest, 21(1-2): 34; Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 197, Abb. 26-28. - India: Kashmir, Zabarwon Hill, Pari Mahal.
12. *Sivacrypticus sericans* (Fairmaire, 1896): Ann.Soc.Ent.Belg., 40: 24 (*Platydemia*); Geblen, 1939: Mitt.Münchn.Ent.Ges., 29(4): 748 [507] (*Microcrypticus*); Kaszab, 1975: Acta Zool. Hung., Budapest, 21(1-2): 32; Kaszab, 1975: Folia Ent.Hung., S.N., 28(1): 100; Champion, 1920: Ent.Mo.Mag., London, 56: 73 (*Enneboeus spinifer*). - India: Belgaum; Madras; Suruli Falls; Anaimalai Hills; Cardamon Hills; Kumily; Kerala; Assam, Darugiri, Garo Hills.
13. *Sivacrypticus vietnamensis* Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 198, Abb. 33-36. - Nordvietnam: Mai lam, NE Hanoi, Tahn Het, SE Hanoi; Xuan dinh, NW Hanoi.
14. *Sivacrypticus dilliensis* Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 200. - India: Panjab, Dilli, Timor.
15. *Sivacrypticus bremeri* sp. n. - Thailand: Khon Kaen (siehe Beschreibung).
16. *Sivacrypticus bengalicus* Kaszab, 1975: Acta Zool.Hung.Budapest, 21(1-2): 34, Abb. 16; Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 200, Abb. 2. 37-40. - India: W. Bengal, Darjeeling; Darjeeling, Gopaldhara; Assam, Barapani.
17. *Sivacrypticus malabaricus* (Champion, 1920): Ent.Mo.Mag., 56: 73 (*Enneboeus*); Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 201, Abb. 41-46. - India: Malabar; Nilgiri, Coonoor; Anaimalai Hills; 18 km N Valparai; Kerala, Cardamon Hills.
18. *Sivacrypticus communis* Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 202, Abb. 47-51. - India: Madras, Cardamon Hills; Suruli Falls; Biligiri Rangan Hills, Dhimban; Palmi Hills, 16 km E Kodalkanal; Nilgiri, 15 km E Coonoor; Coimbatore; Anaimalai Hills, S Aliyar Dam;

Kerala, Cardamon Hills; Muṇṇar.

19. *Sivacrypticus besucheti* Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 203, Abb. 52-54. - India: Kerala, Nellampathi Hills; Cardamon Hills; Madras, Anaimalai Hills, Valparai.

15. *Sivacrypticus bremeri* sp.n. Abb. 48, 56-57

Körper klein, eiförmig, an den Schultern am breitesten, dunkelbraun, Kopf, Seiten und Vorderrand des Halsschildes sowie das Ende der Flügeldecken verschiedenartig aufgeheilt, Fühler und Beine sowie die Mundteile rotgelb. Oberseite mit sehr feiner und dichter, anliegender, grau-gelber Behaarung, welche überall einfach nach hinten gerichtet ist. Stirn einfach quergewölbt, äusserst fein punktiert, der Grund beim ♂ chagriniert und matt; beim ♀ ist die Punktierung gröber und der Grund glänzend. Halsschild äusserst fein und einzeln punktiert, nur bei stärkerer Vergrösserung (wenigstens 20x) erkennbar, Seiten breit gebogen, scharf gerandet; der Raum zwischen dem äusseren und inneren Rand nach vorn stark erweitert, die den inneren Rand begrenzende Furche läuft vorn nach innen gebogen bis zum Vorderrand (Abb. 48). Flügeldecken mit kaum erkennbaren Punktreihen, dazwischen sind die Zwischenräume vollkommen flach, ohne Spur von einer Wölbung. Die Skulptur besteht aus einem feinen, erloschenen Netz, deshalb ist die Oberfläche ziemlich matt. Fühler verhältnismässig kurz, hintergelegt die Mitte des Halsschildes kaum überragend, 1. Glied der Keule schmal trapezförmig, das 2. Glied breiter, das 3. Glied wieder schmäler und das Ende stumpf abgerundet. Vorderschienen dreieckig, der Aussenrand kaum erkennbar beborstet, an der apikalen Aussenecke mit einem Dorn. Mittelschienen mit stärkeren, Hinterschienen mit kaum sichtbaren Stachelborsten. Vordertarsen des ♂ einfach, die Glieder 1-4 unten dicht behaart, beim ♂ merklich breiter. Aedoeagus: Abb. 56-57. - Länge: 2-2,1 mm.

Holotypus (♂) aus Nordost-Thailand: Khon Kaen, ad lucem, 19.III.1980, leg. Dr. Sastri SAOVAKONTHA, in der Sammlung Prof. Dr. H.I. BREMER, dem ich die neue Art widme. - Paratypen: aus derselben Lokalität, nur die Fangdaten sind verschieden: 22.III.1980 (4 Ex.), 23.III.1980 (1 Ex.), 22.IV.1980 (1 Ex.), 27.V.1980 (1 Ex.), 28.V.1980 (1 Ex.) und 22.VI.1980 (1 Ex.); weiters (1 Ex.) aus Ban Nong Gung, Nahe Khon Kaen, am Fluss im Wald, an Licht, 23.IV.1980, leg. Dr. Sastri SAOVAKONTHA; idem, 26.V.1979, leg. Sumanta AUMPHANSTIRI (1 Ex.); Wang Takrai Park, Nakhon Najok Prov., 4-7.IX.1978, leg. H.I. BREMER (1 Ex.). Einige Paratypen sind auch in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums aufbewahrt.

Diese Art gehört nach meiner Tabelle (KASZAB, 1979: 186) wegen der stark verbreiterten und auch den Vorderrand erreichenden Furche, welche die innere Kante des Halsschildes begrenzt, in die Nahe von *S. dilliensis* Kaszab, 1979. Von ihr unterscheidet sie sich aber durch die kleinere Gestalt, die vollkommen flachen Zwischenräume der Flügeldecken und die kaum erkennbaren Punktreihen derselben. *S. dilliensis* Kaszab, 1979 ist etwas grösser, besitzt gut erkennbare, hinten erloschene Punktreihen der Flügeldecken, die Zwischenräume sind sogar ein wenig gewölbt.

VII. *NEBOISSIANUS* gen. n.

Körper regelmässig oval, ziemlich flach, der breit abgesetzte Seitenrand von oben gesehen überall breit sichtbar. Kopf mit grossen Augen. Stirn ziemlich flach. Fühler ziemlich kurz und dick, hintergelegt die Mitte des Halsschildes erreichend, mit schwach abgesetzter 5gliedriger Keule (Abb. 55). Seiten des Halsschildes einfach scharf gerandet, Vorderrand äusserst fein, strichförmig gerandet, Hinterrand breit doppelbuchtig. Flügeldecken mit feinen Punktreihen. Die Skulptur der Oberseite fein, die Behaarung kurz, anliegend und einfach nach hinten gerichtet. Aussenseite der Schienen mit feinen Stachelborsten, die Enddorne sind sehr kurz. Analsegment des ♂ in der Mitte kurz ausgeschnitten (Abb. 50). Palpus maxillaris: Abb. 51.

Gattungstypus: *Neboissianus australicus* sp.n.

Sie ist vor allem durch den ovalen, flachen Körper und durch die Fühlerform gekennzeichnet. Nächster Verwandter mit der Gattung *Enneboeopsis* Champion, 1894, bei letzterer Gattung sind aber die Fühler gut abgesondert mit 7gliedriger Keule versehen, ausserdem die Fühler viel dicker.

Es gibt bis jetzt nur eine einzige Art der Gattung in Australien.

Ich benenne die Gattung zu Ehren von Dr. A. NEBOISS (Melbourne), der mich mit wertvollem Untersuchungsmaterial sowie mit der Zusendung der Typen unterstützt hat.

Körper langoval, oben dunkel braunschwarz, der Kopf vorn aufgeheilt, Fühler und Beine gelbrot, die Unterseite auch hell. Kopf sehr fein punktiert, die Stirn ziemlich flach. Fühler ziemlich dick, wie beim Gattungscharakter. Halsschild quer, die Vorderecken scharf rechtwinklig, die Scheibe ebenso fein wie der Kopf punktiert, die Behaarung graubraun, einfach nach hinten gerichtet. Vor der Basis, gegenüber dem 3. Flügeldeckenzwischenraum etwas eingedrückt. Seitenrand einfach, scharf und dick gerandet. Flügeldecken mit feinen, etwas unregelmässigen Punktreihen, welche am Ende erloschen sind. Die Grundskulptur ist ebenso fein wie beim Halsschild, die Punkte sind aber etwas raspelartig. Die sehr feine Behaarung ist anliegend und dunkel, nach hinten gerichtet. Vorderschienen gegen das Ende allmählich dicker, Aussenrand mit sehr feinen Stachelborsten, die Borste der Mittel- und Hinterschienen schwer erkennbar (Abb. 53). Die Enddorne der Schienen ganz klein. Vordertarsen des ♂ einfach, die Glieder 1-4 unten dicht behaart und die Basalglieder leicht verdickt. Letztes Abdominalsegment des ♂ in der Mitte ausgeschnitten und der Rand mit Stachelborsten besetzt (Abb. 50). Aedoeagus: Abb. 58-59. - Länge: 3,2 mm.

Holotypus (♂) aus W. Australien: Gingin Brook nr. Moore riv., Inct. 12 km E of Guilderton, 19.XI.1978, leg. Dr. A. NEBOISS, im National Museum of Victoria, Melbourne.

VIII. ENNEBOEOPSIS Champion, 1894

Enneboeopsis Champion, 1894: Trans.Ent.Soc.London: 375.

Enneboeopsis, Kaszab, 1979: Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 185.

Körper oval, ziemlich flach, der breit abgesetzte Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken von oben breit übersehbar. Stirn der Quere nach gewölbt, ohne Augenfurche. Fühler gegen das Ende verdickt, hintergelegt die Mitte des Halsschildes nicht erreichend, mit gut abgesetzter 7gliedriger Keule, die vorletzten Glieder stark quer, das Endglied breitoval (Abb. 54). Halsschild mit einfachem, dickem Seitenrand, Vorderrand strichförmig fein gerandet. Flügeldecken mit kaum erkennbaren Spuren von Punktreihen. Die Skulptur ist sehr fein, die Behaarung der Oberseite anliegend, nach hinten gerichtet. Endglied der Maxillarpalpen beilförmig. Prosternum zwischen den Hüften flach. Das Ende des Analsegments in der Mitte breit ausgeschnitten (♂), Schienen mit Stachelborsten. Vordertarsen des ♂ einfach, nur die Glieder 1-4 etwas breiter und unten länger behaart. Endglied der Hintertarsen kürzer als die restlichen Glieder gemeinsam. Parameren behaart.

Gattungstypus: Enneboeopsis pruinus Champion, 1894.

Diese Gattung ist vor allem durch die 7gliedrige Fühlerkeule gekennzeichnet. Sonst entsprechen die übrigen Körperproportionen der Diagnose der Tribus. Nächtsverwandte Gattung ist allein Neboissianus gen.nov., welche aber eine schwach abgesetzte, 5gliedrige Fühlerkeule besitzt. Alle übrigen Gattungen haben eine 3gliedrige flache Fühlerkeule.

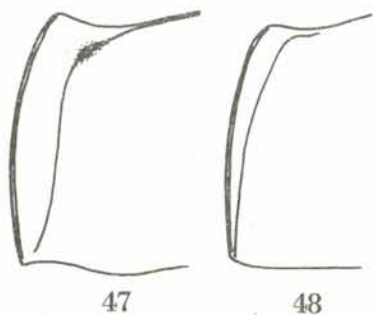
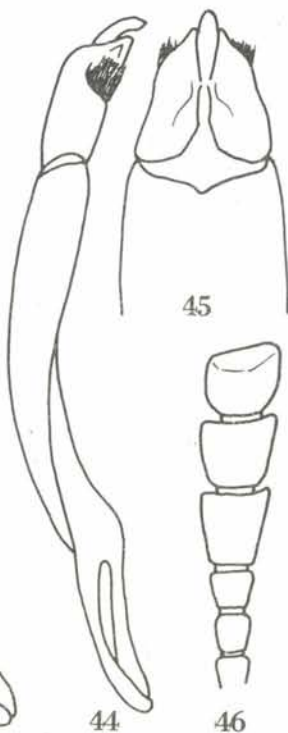
Hierher gehört eine einzige, in Tasmanien und in Sidaustralien vorhandene Art.

1. *Enneboeopsis pruinus* Champion, 1894, Abb. 54, 60-61

Enneboeopsis pruinus Champion, 1894: Trans.Ent.Soc.London: 376, Pl. 8, figs. 3, 3a.

Breitoval, ziemlich flach, Oberseite braunschwarz bis braun, der Kopf vorn aufgeheilt; Fühler und Mundteile sowie die Beine rötlich. Die ganze Oberseite mit dunkel graubraunen, anliegenden, dichten, gerade nach hinten gerichteten Haaren besetzt. Kopf der Quere nach etwas gewölbt, fein und dicht punktiert. Halsschildseiten leicht gebogen nach vorn verengt, die Vorderecken rechtwinklig vortretend, die Scheibe ein wenig gröber punktiert als die Stirn. Flügeldecken mit

Abb. 41-43. *Enneboeus patagonicus* (Kaszab): Aedoeagus von oben (41), bei Seitenansicht (42). - Abb. 43-47. *Wattianus queenslandicus* gen.n., sp.n.: Aedoeagus von unten (43), von der Seite (44), von oben (45), Fühler (46) und Seiten des Halsschildes (47). - Abb. 48. *Sivacrypticus bremeri* sp. n.: Seite des Halsschildes. - Abb. 49. *Enneboeus casey* nom. n.: Fühler. - Abb. 50-51. *Neboissianus australicus* gen.n., sp.n.: Ende des Analsternits beim ♂ (50), Maxillarpalpus (51). - Abb. 52-53. Ende der Hinterschiene und Hintertarsus bei *Enneboeus watti* sp.n. (52) und *Neboissianus australicus* gen.n., sp.n. (53). - Abb. 54-55. Fühler von *Enneboeopsis pruinus* Champion (54) und *Neboissianus australicus* gen.n., sp.n. (55)



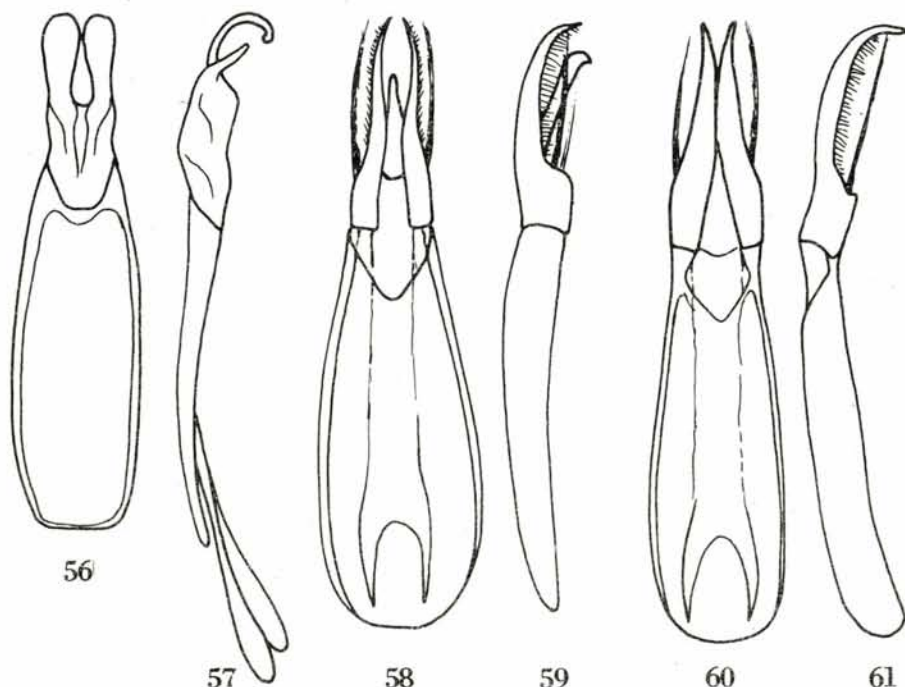


Abb. 56-57. *Sivacrypticus bremeri* sp.n.: Aedoeagus von unten (56) und bei Seitenansicht (57). -
 Abb. 58-59. *Neboissianus australicus* gen.n., sp.n.: Aedoeagus von unten (58) und von der Seite
 (59). - Abb. 60-61. *Enneboeopsis pruinosis* Champion: Aedoeagus von unten (60) und bei Seitenan-
 sicht (61)

kaum erkennbaren Punktreihen, dazwischen sind die Zwischenräume vollkommen flach, die Punktierung etwas raspelartig und dicht. Die Stachelborsten der Schienen kaum erkennbar, Vorderschienen ziemlich schmal, die Enddorne der Schienen kurz und dünn. Vordertarsen einfach, die Glieder 1-4 beim ♂ kaum merklich breiter als beim ♀. Analsegment des ♂ in der Mitte ausgerandet und mit Stachelborsten besetzt. Aedoeagus: Abb. 60-61. - Länge: 2,8-3,5 mm.

Syntypen: CHAMPION beschrieb sie aufgrund von 4 Exemplaren; bei dieser Gelegenheit untersuchte ich ein als "Cotype" bezeichnetes ♂ aus Tasmanien, im National Museum of Victoria, Melbourne. Die Typenserie sah ich im Jahre 1978 im British Museum. Die Art habe ich auch aus Tasmanien (ohne nähere Angabe des Fundortes, im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest). Im National Museum of Victoria, Melbourne befindet sich eine kleine Serie aus Australien: Victoria, Cranite, leg. C. OKE (6 Ex.), National Park, leg. H. HACKER, in coll. H.J. CARTER (4 Ex.), Ferntree Gully, 10.IX.1921, leg. C. OKE (1 Ex.), Lorne, 19.X.1918, leg. F.E. WILSON (2 Ex.), idem, 21.X.1918, F.E. WILSON (2 Ex.). Einige Doubletten sind davon auch im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest aufbewahrt.

SCHRIFTTUM

CARTER, H.J. (1933): Australian Coleoptera. Notes and new species. VIII. - Proc.Linn.Soc.N.S.W., Sydney, 58(3-4): 159-180.

- CASEY, Th.L. (1889): Coleopterological notices. I. - Ann.N.York Acad.Sci., 5: 39-198.
- CHAMPION, G.C. (1893): Insecta. Coleoptera. Heteromera (part.). - Biologia Centrali-Americana, 4(1), Suppl.: 477-572, Pl. 22-23.
- CHAMPION, G.C. (1894): On the Tenebrionidae collected in Australia and Tasmania by Mr. James J.Walker, R.N., F.L.S., during the voyage of H.M.S. "Penguin" with description of new genera and species. - Trans.Ent.Soc.London: 351-408, Pl. VIII, figs. 1-15.
- CHAMPION, C.G. (1920): Some Indian Coleoptera (2) Continuation. - Ent.Mo.Mag.London, 56: 68-77.
- FAIRMAIRE, L. (1896): Hétéromères de l'Inde recueillies par M. Andrewes. - Ann.Soc.Ent.Belg., 40: 6-62.
- KASZAB, Z. (1964): The zoological Results of Gy. Topál's Collectings in South Argentina. 13. Coleoptera-Tenebrionidae. - Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 56: 353-387, Abb. 1-37.
- KASZAB, Z. (1969): The Scientific Results of the Hungarian Soil Zoological Expeditions to South America. 26. Tenebrionidae aus Argentinien und Brasilien. - Opusc.Zool.Budapest, 9(1): 127-132.
- KASZAB, Z. (1969): The Scientific Results of the Hungarian Soil Zoological Expeditions to the South America. 17. Tenebrioniden aus Chile (Coleoptera). - Opusc.Zool.Budapest, 9(2):291-337.
- KASZAB, Z. (1979): Die Arten der Gattung Sivacrypticus Kaszab, 1964 (Coleoptera, Tenebrionidae). - Ann.Hist.-nat.Mus.Nat.Hung., 71: 185-204, Abb. 1-54.
- OKE, C. (1932): Notes on Australian Coleoptera, with description of new species. II. - Proc.Linn.Soc.N.S.W., Sidney, 57(3-4): 148-172, figs. 1-13.
- PIC, M. (1925): Nouvelles espèces de Coléoptères exotiques du Muséum National de Prague. Nové druhy exotických broků ve sbírkách Národního Musea v Praze. - Sborník entom.odd.Nár.Musea v Praze, 2(14): 85-90.
- TRIPLEHORN, Ch.A. (1965): Revision of Diaperini of America North of Mexico with notes on extralimital species (Coleoptera: Tenebrionidae). - Proc.U.S.Nat.Mus., 117(Nr. 3515): 349-458, Pl. 1-7.
- TRIPLEHORN, Ch.A. & WHEELER, Q.D. (im Druck): Systematic Placement and Distribution of Uloporus ovalis Casey (Coleoptera: Heteromera: Archeocrypticidae).
- WATERHOUSE, Ch.O. (1878): New Coleoptera from Australia and Tasmania, in the Collection of British Museum. - Trans Ent.Soc.London: 225-237.
- WHEELER, Q.D. (siehe bei TRIPLEHORN, Ch.A.).
- WATT, J.C. (1974): A revised subfamily classification of Tenebrionidae (Coleoptera). - New Zealand Journ.Zool., 1(4): 381-452, figs. 1-97.

Anschrift des Verfassers: Dr. Zoltán KASZAB

Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum
 H-1088 Budapest
 Baross-u. 13.
 Ungarn

